

rung ihrer Arbeit übernehmen, z. B. für die Kalkulation, für die Normen, die Festlegung von Einsatzgewichten oder die Musterung.

Was hier in diesem Artikel nur angedeutet werden kann, zeigt doch schon, welche Rolle solch ein Schwerpunkt wie der Betrieb ASW im Kreis spielen könnte. Die Kreisleitung Apolda muß deshalb bei allen politischen Maßnahmen beim Aufbau des Sozialismus, bei der ideologischen Arbeit unter den Massen im Betrieb ASW Apolda beginnen. Die einzelnen Mitglieder des Büros der Kreisleitung sollten ständig dort vor den Arbeitern auftreten, sich mit ihnen bei der Vorbereitung politischer Maßnahmen beraten. Viele Entscheidungen der Kreisleitung, die Durchführung ihrer Beschlüsse, werden letzten Endes bestimmt vom Verhalten der Arbeiter dieses Betriebes. Nur durch aktive Teilnahme dieser Arbeiter werden breite Massen der Werktätigen in das gesellschaftliche Leben einbezogen. Deshalb war der Arbeitsstil des Vorsitzenden des Rates des Kreises bis zum Auftreten der Brigade des Zentralkomitees im Kreis nicht in Ordnung, da er bis dahin noch nie in diesem Betrieb vor den Arbeitern gesprochen hatte. Der Propaganda-Sekretär der Kreisleitung hatte sich ebenfalls noch nie mit den Arbeitern dieses Schwerpunktbetriebes über bestimmte ideologische Fragen beraten und noch nie in einer Arbeiterversammlung vor ihnen gesprochen. Der 1. Kreissekretär, Genosse Koch, erklärte: „Ja, ihr habt schon recht mit ASW, aber für uns ist der Betrieb Total (produziert Feuerlöschgeräte) Schwerpunkt, da dort die Parteiorganisation schlecht arbeitet.“

Natürlich gibt es keine allgemein gültigen Regeln für die Organisierung der politischen Arbeit nach Schwerpunkten. Jede Parteileitung muß selbst herausfinden, wie sie in ihrem Bereich die Durchführung der Parteibeschlüsse entsprechend den örtlichen Verhältnissen am besten organisieren kann. Sie darf sich nicht in Detailfragen verlieren, sondern muß überlegen, von welchem hervorragenden Betrieb oder Dorf, von welchem Punkt aus sie am besten große Teile der Werktätigen für die Politik der Partei mobilisieren und neue Erfahrungen verallgemeinern kann. Dabei ist zu beachten, wo die Arbeiterklasse konzentriert ist, welche Bedeutung der politische Schwerpunkt für den Aufbau des Sozialismus besitzt, wie der ideologische Zustand der Parteikader im Schwerpunkt ist, sowie welche Verbindung zu anderen Betrieben, Gebieten, Institutionen besteht usw. Das heißt, die Festlegung des politischen Schwerpunktes in der Arbeitsweise der Kreisleitungen kann nicht von zufälligen Gesichtspunkten bestimmt werden, sondern ist sozusagen das Ergebnis einer wissenschaftlichen Arbeit des politischen Führungsstabes.

Wir wenden uns mit diesem Artikel auch an die Genossen in den staatlichen Organen, die ihre Arbeit zur Anleitung der sozialistischen Betriebe ebenfalls nach politischen Schwerpunkten einrichten sollten. Der Leiter der Hauptverwaltung Obertrikotagen—Strümpfe, Genosse Reinhold, kann seine Versäumnisse gegenüber den Arbeitern des Betriebes ASW/ in Apolda nicht damit entschuldigen, daß er noch 53 weitere Betriebe anzuleiten habe. Wenn er genau geprüft hätte, wie stark die Produktion der Kapitalisten und des Handwerks in Apolda ist, hätte er dafür gesorgt, daß die Hauptverwaltung dem Betrieb ASW mehr wirtschaftliche und politische Hilfe gibt. Diese Feststellung trifft im gleichen Sinne die Genossen in der Hauptverwaltung Textil-Großhandel in Karl-Marx-Stadt. Auch für die Organe des Arbeiter-und-Bauern-Staates, dieses wichtigsten Instruments der Arbeiterklasse beim Aufbau des Sozialismus, gilt die Forderung, nach politischen Schwerpunkten zu arbeiten.